

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1912**

49 (27.2.1912)

# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Abgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.  
Abonnementspreis: Im Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Plagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481  
Sprechstunde nur von 1/2 12-1/2 1 Uhr.  
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128  
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer vorm. 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/7 Uhr.

Druck und Verlag:  
Verlagsdruckerei G. C. & Co., Karlsruhe.

Verantwortl. für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, aus der Partei, Gewerkschaftliches, Neues vom Tage und Letzte Nachrichten: Hermann Rabel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortl. Karl Ziegler in Karlsruhe.

Unsere heutige Nummer umfaßt einschließlich der Unterhaltungsbeilage 10 Seiten.

### Zur Wahlgeschichte im 10. Reichstagswahlkreise Karlsruhe-Bruchsal.

(Für den „Volksfreund“ geschrieben von Adolf Ged.)

**Der Kampf zum Sturze Bismarcks.**

Es erscheint mir angezeigt, an dieser Stelle eine gedrängte historische Skizze einzuschalten. Seit der Reichswahl 1887 wandte dem Kanzler der Boden unter den Füßen. Das Zentrum (und in der Opposition den Rechten) an der Seite der bürgerlichen Demokraten; es war im Kampfe zuverlässig, die Freisinnigen liefen dagegen im entscheidenden Augenblick in das reaktionäre Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager.

Der Kampf zum Sturze Bismarcks. Es erscheint mir angezeigt, an dieser Stelle eine gedrängte historische Skizze einzuschalten. Seit der Reichswahl 1887 wandte dem Kanzler der Boden unter den Füßen. Das Zentrum (und in der Opposition den Rechten) an der Seite der bürgerlichen Demokraten; es war im Kampfe zuverlässig, die Freisinnigen liefen dagegen im entscheidenden Augenblick in das reaktionäre Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager. Der Zentrumsführer, gegen dessen Septennats-Lager.

In dem verhängnisvollen Wahrspruch des deutschen Proletariats wollte auch die sozialdemokratische Partei des 10. bad. Reichstagswahlkreises mitentscheidend teilnehmen. Der Parteitag in St. Gallen hatte lange zuvor für die Stichwahlen zwischen bürgerlichen Kandidaten strenge Wahlenthaltung beschlossen. Jetzt bot sich durch die unerwartete günstige Entwicklung der politischen Konstellation eine ausgezeichnete Gelegenheit, das volksfeindliche Kartell, den konservativ-nationalliberalen Großblock der Vereinigung des Schandgesetzes zu stürzen. Der Parteivorstand änderte kurzer Hand die Lösung von St. Gallen dahin: für alle Kandidaten, welche sich verpflichten, gegen jede Ausnahme- oder verärferte Straf-

gesetzgebung und Wahlrechtsverfälschung zu stimmen. Der Februar-Kampf 1890 wurde zu einem Ehrensieg der deutschen Sozialdemokratie, an dem auch Baden seinen redlichen Anteil zu beanspruchen hat. Im ganzen Lande 30 094 Stimmen (gegen 13 088 bei der Falschingswahl) und den ersten Reichstagsabgeordneten (Dreesbach, Mannheim), der mit dem ersten roten Gefässer (Sidel-Mühlhau) den Vater des Sozialistengesetzes in dem Geschehnisse in die Versenkung nachsenden konnte. Der Bismarck-Großblock war auf 135 Figuren herabgedrückt, eine konservativ-ultramontane Mehrheit blieb ausgeschlossen.

Im Wahlkreise Karlsruhe-Bruchsal gingen am 20. Februar 1890 von den 27 088 Wahlberechtigten 80,4 Prozent an die Urne. Von den 21 721 gültigen Stimmen erhielten:

Fischer (NatL.) 9286 (bisheriger Abgeordneter, mit 12 343 Stimmen 1887 im ersten Wahlgang (erborn), Pflüger (Fortschrittler, auch Zentrumskandidat 6941, Ged. (Soz.) 5476 (2736 bei der vorigen Wahl). Zerplittert waren 18 Stimmen. Das Zentrum war offiziell für Pflüger eingetreten, den auch die Sozialdemokratie im Stichwahlkampf unterstützte, wodurch der Fortschrittler mit 12 922 Stimmen den nationalliberalen Ersatzkandidaten (10 048 Stimmen) bei einer Wahlbeteiligung von 85 Prozent matt legte.

Martus Pflüger, der Gasthofbesitzer und Landwirt zu Vörsach, trat als neue Gestalt unter das Kleeblatt der Kandidaten des Karlsruher Wahlkreises, damals schon ein Sechszehnjähriger an. Im Parlament sah er Pflüger schon lange vorher: im Reichstage während der 2., 3. und 4. Legislaturperiode, in der zweiten badischen Kammer seit 1871, wo er das Amt Vörsach vertrat. Im Jahre 1878 zog er die Vörsacher Pflüger mit den Revolutionären als Führer der Bürgerwehr Vörsach ins Feld und mußte 1849 kurze Zeit in der Schweiz das Asylrecht beantragen. Als Nationalliberaler betrat der ehemalige „Freischilder“ den Reichstag, verließ wieder die Partei „Drehscheibe“ im August 1880, um bei der abgeplitterten „liberalen Vereinigung“ die 5. bei der Fortschrittspartei die 6. Legislatur zu erleben. Den Fortschrittler Pflüger entsandte also der Karlsruher Kreis für die 8. und 9. Legislatur — in dieser Periode sah der Abgeordnete bei der „Freisinnigen Volkspartei“ — als Vertreter nach Vörsach. Im Karlsruher Mandat hielt sich Pflüger auch als ein. Im Karlsruher Mandat hielt sich Pflüger auch als ein. Im Karlsruher Mandat hielt sich Pflüger auch als ein.

In Baden wurde damals der preussische Freisinn eingeführt; es kam zur Landesversammlung des „freisinnigen Kartells“ in Offenburg (5. 1. 1890), wobei der Abgeordnete Berlin die Laufrede hielt und die demokratischen Rechtsanwältin D. Muser-Offenburg und C. Gauhmann-Stuttgart Ratenstelle vertraten. Unter Pflügers Vorsitz beschloffen diese freisinnigen Titanen, in die 14 badischen Reichstagswahlkreise freisinnige Kandidaten aufzustellen.

Und nun zur Wahlagitatorik im 10. Reichstagswahlkreise! Im „neuen“ Saale Kalkbads in Karlsruhe wurde in öffentlicher Versammlung unter dem Vorsitz Jenas das sozialdemokratische Wahlkomitee gewählt: S. Schröder (Vorsitzender, Lesingstraße), S. Damann (Vorsitzender, Spitalstraße), S. (Schützenstraße). Eine tüchtige agitatorische Kraft gewann die Partei in dem vorzüglichen Theoretiker, Rechtsanwalt Guttenstein, welcher den einleitenden Vortrag gehalten hatte. Dieser Karlsruher Advoat, wohnhaft in der östlichen Kaiserstraße, der seit 1880 nicht mehr an öffentlichen Leben teilgenommen hatte, wurde in rethorischer Poliermanier am 21. Dezember 1889 plötzlich zu einer der bekanntesten Persönlichkeiten der Residenz Karlsruhe. An jenem Abend hielt die dortige Sozialdemokratie, d. h. der „Verein für volkstümliche Wahlen Karlsru-

heres und der Umgebung“ eine öffentliche Versammlung im Kasperischen Saale (Schützenstraße), worin vor dem sehr zahlreichen Auditorium der Schriftsteller Agiter-Stuttgart über die Tätigkeit des Reichstags referierte, um am Schlusse die Kandidatur Adolf Gedenferierte, um am Schlusse die Kandidatur Adolf Gedenferierte, um am Schlusse die Kandidatur Adolf Gedenferierte.

Die Frage war nun: wird der Maulkorb des Redeverbots dem Genossen Ad. Ged. amtlich weiter besichert bleiben? Die Pforsheimer Genossen veranstalteten deshalb am 16. Dezember eine große Volksversammlung in der Niesenstraße mit einem Referat Geds; es war ein Versuch zum Erdrücken. Die Polizei löste nicht mehr auf. Ebenso bestund Ged die Probe am 21. Dezember in der Brauerei Erb), wo er trotz eines Konflikts mit dem Wachtmeister Kühle (Reichenbacher „Kühlefontag“) unbehelligt reden konnte.

In Baden war das Ende des Sozialistengesetzes gefordert worden; es herrschte oben etwas mehr Vorsicht. Am Silvesterabend schrieb der bisher so leidenschaftlich gestimmte Sozialistenüberwacher, Groß-Landeskommissioner, Septing, einen Neujahrsgruß an das Karlsruher Bezirksamt; die Beschwärde des Schreiners G. Jena gegen die Auflösung der Volksversammlung durch Polizeieinsparungen des § 9 Abs. 1 des Sozialistengesetzes. Guttenstein hielt deshalb seinen Vortrag am 20. Januar im Kalkbadschen Saale; aus allen Ständen drängten sich Neugierige dort zusammen.

Zu derselben Zeit pakteten in der Zweiten Kammer die Freisinnigen (Muser, Schmitt und Vogel) durch eine Interpellation über die Handhabung des Sozialistengesetzes den badischen Puttkamer, den Minister Eisenlohr, heftig an und zeigten, wie dieser den liberalen Mustertaat zu einer hinterbommerischen Sa- trapie machte. Obgleich die nationalliberalen Folterter die Stoffer, Fieser, Kiefer, ihrer „liberalen“ Regierung die Stiller, brachte diese Kammerleistung eine wirksame Stimmung unter das Volk für den 20. Februar. Ebenso die Musersche Broschüre gegen das Sozialistengesetz.

Die große Wählerversammlung hielt die Sozialdemokratie der Residenz am 10. Februar im Festhallsaal; die Referenten waren Ad. Ged, Dr. Küdt und Guttenstein; der Kandidat sollte vorzichtshalber nur über Kolonialpolitik reden. Es war die größte Volksversammlung, welche Karlsruhe seit Menschengedenken zu verzeichnen hat. Als über eine Resolution zugunsten der Kandidatur Ged abgestimmt werden sollte, widersprach der Verleger des „Bad. Landesboten“, der Demokrat Dillinger, da es nicht angehe, eingeladene Gegner zu einer Kundgebung zu zwingen. Es wurde Gegenprobe vorgenommen, wobei ein halbes Dutzend Hände gegen Laufende sich erhoben. Ein Bericht lautet:

„Der Sturm der Begeisterung, welcher sich bei diesen Händereheben und Hütenschwenken, sowie bei dem Hoch auf den Kandidaten Ged und die Sozialdemokratie erbrauste und nicht enden wollte, läßt sich nicht beschreiben. So etwas war noch nie da in Karlsruhe, sagten die Leute, als sie um Mitternacht aus der Festhalle schieden.“

Es war der ausgezeichnete Volksredner Dr. Küdt, der an jenem Abend die Hauptrolle spielte in der Behandlung des Kartells. Bemerkenswert sei noch, daß der sozialdemokratische Kandidat Ged damals in vier badischen Wahlkreisen (6., 7., 8. und 10.), sowie in Hanau-Gelnhausen aufgestellt war. Ged erhielt 11 194, der konservative Schier 11 674 Stimmen. In diesem alten kurhessischen Kreise kam er mit 7510 Stimmen gegen den Konservativen (5180) in die Stichwahl, wobei die Freisinnigen mit 3650 Stimmen den Ausschlag für den Reaktionär gaben.

Außer den schon genannten Karlsruher Genossen stunden zahlreiche agitatorische Kräfte im Wahlkampf: die Karlsruher Metallarbeiter Kalkbrenner und Sussow, der Photograph R. Wolderauer, Zigarrenhändler Emil Fleischmann. Aus Lichtental kam der Schreiner Müller, der in Ubstadt die erste sozialdemokratische Versammlung hielt. Wolderauer und Kalkbads kandidierten auf dem Schwarzwalde bezw. im 13. Kreise.

\*) Das sozialdemokratische Arbeiterwahlkomitee in Freiburg beschloß, an der Parole von St. Gallen festzuhalten und empfahl deshalb Wahlenthaltung im 5. bad. Kreise.

\*) Pflüger, der hier mit Zentrums-hilfe siegte, wurde in Vörsach bei den Wahlen 1874, 1877, 1878 stets im ersten Gange gegen das Zentrum gewählt, dann (1881) siegte er gegen dasselbe erst in der Stichwahl, darauf (1884) siegte ihm das Zentrum zum Stichwahlsiege gegen den Nationalliberalismus, dem Pflüger untreu geworden war. Drei Jahre später stehen Nationalliberaler und Zentrum zusammen im Kampf gegen den Fortschrittler Pflüger, dem sie das Mandat seiner Heimat entreißen für den nationalliberalen Dr. Blanckenhorn. Jetzt wird der Fortschrittler 1890 in Karlsruhe untergebracht und dort als Schlingel des Zentrums gewählt, während letzteres mit fortschrittlich-demokratischer Hilfe den Dr. Blanckenhorn in der Stichwahl stürzt und den jovialen Zentrumsmann Lauck für Vörsach in den Reichstag sendet. Seit 1893 sitzt Dr. Blanckenhorn im 4. Wahlkreise fest.

Fiebers Kartellgesellschaft gab eine Vorstellung im großen Festhalla...

Nach diesem Faschingsabend war zu ahnen, was der Tag nach dem Aschermittwoch bringen wird...

Die Umgebung der Residenz hatte sich am 20. Februar in erfreulicher Fortentwicklung gerätet...

Einen kleinen Anfang machte die Stadt Bruchsal mit ihren 87 Umsturz-Voten...

Als Parteiorgan diente uns damals das „Südwestdeutsche Volksblatt“...

Zum Schluß dieses Kapitels noch einen herzerquickenden Scherz aus jenen ersten Stunden eines aufregenden Kampfes...

Gattung Säugtiere. Ordnung der Waltiere (Cetacea). 1. Frage: Was gehört zu den Walen?

Antwort: Zu den Walen gehören der Fieser, der Pflüger und der Ged.

Karlruhe, im Februar 1890. Fanny Guttenstein.

Das nächstemal über die Zeit nach dem Sozialisten-gesetz.

Druckfehlerberichtigung. Im ersten Artikel sind etliche Schreib- und Druckfehler...

Andreas Vöft.

Bauernroman von Ludwig Thoma.

(Fortsetzung.)

„Soll ma net no'mal aufs G'richt umi und dös sag'n, da; i foan roten Spenfer it hab'?"

„Dös hat jetzt koan Wert it.“

„Dös koft bei da Verhandlung fürbringa, da hoßt no Zeit g'ua.“

„D' Wuatta ko's aufweisen, und der Vater aa.“

„Den laßt aus 'n G'piel!“

„Aber er kummt do an Zeug'n macha, ob er mit scho amal g'feh'n hat mit an roten Spenfer.“

„Moanst, der stellt sie mit'n Kaver vor's G'richt? Na, mei Niaba, und wann i du waar, redet' i dahoam ganz wenig von da Verhandlung.“

„D' d' Wehbrunner Dorn' so frech is und sagt, sie hat mi kennt an mein' roten Spenfer!“

Der Haberlschneider zahlte, und bald rasselte sein Wagen über das Nußbacher Pflaster.

Beim Unterbräu saßen Leute am Fenster. Sie wandten die Köpfe, als sie das Fuhrwerk hörten.

Einer öffnet das Fenster und pißt gellend durch die Finger.

Deutsche Politik.

Der rote Vizepräsident. In einem von den Herren Liebert und Bodenschen unterzeichneten Nachruf...

Die Arbeiten der Wahlprüfungskommission. In diesem Thema teilt die „Konservative Korrespondenz“ mit...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Die Situation im Rudolstädter Landtag. Bei der Präsidentenwahl, die, wie bekannt ein rein sozialdemokratisches Präsidium ergab...

Ausland.

Belgien. Eine sozialistische Lehrorganisation ist nun auch im rondsiffement Mons (Morinage) gegründet worden...

England. Zur englischen Bergarbeiterbewegung. Die Mitteilung der bürgerlichen Presse über aussichtsreiche Friedensverhandlungen...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...

Italien. Das führende radikale Organ gegen den Krieg. Der Radikale „Socolo“, das bisherige Hauptorgan der radikalen Partei...





Borghen, 26. Febr. Bei dem dritten Wahlgang zur Bürgermeisterei wurde der seitherige Bürgermeister A. Niedl...

Reinshausen, 26. Febr. Endlich, nach langer Zeit, ist auch dem hiesigen Gemeinderat eingefallen, den Bürgerausschuß...

Einreichung weiterer zehn Bürger zum Bürgerneuen. Der Gemeinderat hatte es aber nicht für nötig gefunden, den Antrag...

Wieder mal zu einer Sitzung einzuladen. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung der Angelegenheit...

Der Bürgerausschuß hatte einen Antrag eingereicht betreffend die Abschaffung des Schulgeldes, das auf die Umlage...

Es wäre auch kein Wort davon gesprochen worden, wenn nicht Mitglieder des Bürgerausschusses darna...

Wäre auch kein Wort davon gesprochen worden, wenn nicht Mitglieder des Bürgerausschusses darna...

Wäre auch kein Wort davon gesprochen worden, wenn nicht Mitglieder des Bürgerausschusses darna...

Wäre auch kein Wort davon gesprochen worden, wenn nicht Mitglieder des Bürgerausschusses darna...

Bretten, 24. Febr. Die letzte Bürgerausschußsitzung vor den Neuwahlen und auch die längste fand verflossenen Freitag...

Als Hauptpunkt stand der „Voranschlag für das Jahr 1912“ auf der Tagesordnung. In der Generaldebatte wies der Bürgermeister...

Die Sache dürfe nicht überstürzt werden, denn es seien eine große Anzahl derartiger Projekte aufgetaucht, die erst sorgfältig geprüft...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Der Redner geistelte scharf das Verhalten der bairischen Verwaltung an, die der Stadt von einem Vertrag mit dem elektr. Engwasserwerk abgeraten hatte...

Freund“ aus dem Orte fort haben wollen. Das ist Zentrumsmoral und Zentrumsgerechtigkeit. Wenn uns nicht das Wohl der Kinder...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

Das Verhalten des Eitlinger Zentrumskomitees ist aber nur zu durchsichtig, es ist weiter nichts wie ein plumper Täuschungsversuch...

einer 66 Jahre alten Frau begangen. Der Täter ist ein unbekannt, anscheinend deutscher Handwerksburche, etwa 20 Jahre alt...

### Aus der Stadt.

Karlsruhe, 27. Febr.

#### Jugendauschuß.

Seite Abend Punkt 8 Uhr findet im Arbeitersekretariat Sitzung mit wichtiger Tagesordnung statt.

#### Vorfrühling.

Während im Osten und Norden Europas der Winter noch ein strenges Regiment behauptet — Moskau meldete dieser Tage 26 Grad, Saparanda sogar 38 Grad unter Null — sind bei uns in Deutschland warme Frühlingslüfte eingezogen.

Unter dem Einfluß der milden Witterung wagen sich bereits die ersten Frühlingsblumen hervor, an beschriebenen Stellen sind auch schon zurückgekehrte Stare beobachtet worden und auch die Amseln lassen sich hören.

#### Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 22. Februar 1912.

Abwehr von Angriffen gegen die Straßenbahndirektion. Den Stadträten ist die Nummer 4 der Fachzeitschrift „Der Straßenbahner“...

Berlegung des Hauptbahnhofs. Das großstädtische Amt für die Verwaltung hat den zwischen dem großstädt. Staatsministerium und der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe abgeschlossenen Vertrag...

Herabsetzung der Strombezugssatzung. In der dem Bürgerausschuß vorzulegenden neuen Strombezugssatzung ist u. a. auch eine Bestimmung vorgesehen, wonach eine Gebühr für die Prüfung neuer Hausanschlüsse künftig nicht mehr erhoben werden soll.

Reinigung von Straßen. Der Stadtrat erklärt sich dem Kreisbauamt gegenüber bereit, von den Kosten für das Reinigen der Kreisstraße Nr. 13 und des Kreisweges Nr. 2b innerhalb des Vorortes Rintheim die Hälfte auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Bermehrung des technischen Personals des Tiefbauamtes. Das Tiefbauamt beantragt, daß sein technisches Personal im Hinblick auf die fortwährende Zunahme seiner Geschäfte, insbesondere infolge der Eingemeindung von Bororten, um einen Ingenieur und einen Techniker vermehrt werde.

Vortrag über die Verwendung von Leuchtgas zu autogenen Schweißungen. Breyers Metallwerk in Köln a. Rh. beabsichtigt, dahier einen öffentlichen Vortrag über die Verwendung des Leuchtgases zu autogenen Schweißarbeiten halten zu lassen.

Abgabe städtischer Plätze. Der städtische Festplatz wird der Aktiengesellschaft Hugo Haase in Hannover zur Aufstellung und zum Betrieb einer Achter-Schleifenbahn in der Zeit vom 24. März bis 10. April d. J. zur Verfügung gestellt, dem Zirkus César Sidoli im Herbst des Jahres 1913 zur Veranfassung von Schaustellungen.

Der Karlsruher Luftfahrverein beabsichtigt am Sonntag 10. März, mit einer größeren sportlichen Veranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten. Anfänglich hatte man die Abfahrt am Sonntag, 25. Februar, mit zwei Freiballons vom Gastwirt 2

### Aus dem Lande.

Mörsch, 25. Febr. Da es sich bei der Angelegenheit des prügeln den Kaplans um einen treuen Anhänger der geliebten Kirche und der edlen Zentrumspartei handelt, kann natürlich das Eitlinger Zentrumskomitee es nicht unterlassen, auch seine Weisheit von sich zu geben.

Es tritt natürlich, indem es dabei sein großes — Mäandern möglichst weit aufweist, für den praußisch-lagenden Pfarrer ein. Soviel Gerechtigkeits Sinn bringt Waldmichel nicht auf, daß er zugibt, daß auch mal ein eigener Parteigänger fehlen kann.

Trüb Empörung im ganzen Ort, nachdem Bezirksarzt und Untersuchungsrichter die schweren Mißhandlungen festgestellt haben, trotzdem ist das alles nur eine „Sache“ gegen den Kaplan, den die Genossen und der „Volk-

Wie eine chinesische Strohlwwe betraut.

Für unsere Frauen.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund

**aus Aufstiege zu unternehmen.** Auf die Aufforderung zur Teilnahme an den Fahrten liefen die Anmeldungen jedoch so zahlreich ein, daß die Beschaffung eines weiteren Ballons notwendig wurde. Da dies die Kürze der Zeit nicht mehr erlaubte, so wurde die Veranstaltung auf Sonntag, 10. März, verschoben. Es werden also an diesem Tage vom Plage beim Gastwerk 2 in der Durlacher Allee aus drei ebentl. auch vier Freiballons aufsteigen. Der Verein wird mit den Aufstiegen jedenfalls eine Fuchsjagd oder eine Weisfahrt verbinden, so daß man gespannt sein dürfte, wem der Sieg zufallen wird. Die Führung der Ballons liegt in bewährten Händen. Damen und Herren, die noch Lust haben, sich an einer Fahrt zu beteiligen, erhalten nähere Auskunft bei Herrn v. Chruißhoff, Westendstraße 36, hier. Eine sofortige Anmeldung ist notwendig.

**Kostenfreien brieflichen Unterricht** erteilt gewissenhaft durch geprüfte Lehrer, die Abteilung für brieflichen Unterricht des Deutschen Arbeiter-Stenographen-Bundes. Anfragen mit üblich beigefügtem Porto richte man an Louis Pfah, Frankfurt a. M., Graubengasse 35. Praxi: Schwed. Parlament: 1888 nur Gabelberger als Stenographen, die 1910 22 Arendsianer, Gabelsb., nur noch 8, Schwed. Kirchentag 1888: 7 Gabelsb., 1 Arendsianer, die 1910: 2 Gabelsb., 5 Arendsianer; Stadtholmer Gemeinderat, Stenographen-Bureau: 3 Arendsianer.

**Unnatürliche Mutter.** Gestern vormittag verfuhrte ein 21 Jahre altes Dienstmädchen aus Blaubeuren, das in der kleinen Spitalstraße in Stellung war, ihr neugeborenes Kind dadurch zu töten, daß es das Kind im Keller in einem Kofshausen begrub. Durch das Geschrei wurde das Kind aber noch rechtzeitig entdeckt und samt seiner inzwischen festgenommenen Mutter ins städtische Krankenhaus verbracht.

**Ungetreuer Arbeiter.** Zwei Brüder, ein 27 Jahre alter verheirateter Schreiner und ein 32 Jahre alter verheirateter Maurer aus Freiburg wurden vorläufig festgenommen, weil sie ihrem gemeinsamen Arbeitgeber in der Südstadt seit einigen Jahren fortgesetzt Werkzeug und Waren im Gesamtbetrag von mehreren Hundert Mark stahlen.

**Ein Zusammenstoß** zwischen einem Automobil und einem Wagen der elektrischen Straßenbahn erfolgte heute früh 7 Uhr 20 Minuten in der Rheinstraße bei der Hardtstraße hier, anscheinend infolge Unvorsichtigkeit des Chauffeurs. Das Automobil wurde hierbei stark, der Straßenbahnwagen nur schwach beschädigt. Menschen wurden nicht verletzt. Untersuchung ist eingeleitet.

### Vergnügungen und Unterhaltungen.

**Kolosseum.** Das Gastspiel des großen oberbayer. Bauerntheaters, weist einen sehr regen Besuch auf und hat die Direktion für heute Dienstag eine nochmalige Wiederholung des Dr. Ludwig Ganghofer'schen Stückes „Der heilige Nat“ angefügt. Mittwoch Abend findet „Thoma-Abend“ mit „Medaille“ u. „1. Klasse“ statt. Donnerstag auf mehrfachen Wunsch „Sündige Lieb“, diesen folgt am Freitag den 1. März 1912 die Neuheit, die letzten Dinge von Dr. Ludwig Ganghofer, „Das Testament“ und „Tod und Leben“. Für Samstag, den 2. März, ist nochmals ein Thoma-Abend vorgemerkt.

**Die Winterportausstellung,** die hier vom Landesgewerbeamt veranstaltet und jetzt geschlossen worden ist, hatte sich eines sehr lebhaften Besuches zu erfreuen. Circa 23000 Personen dürften die Ausstellung während ihrer zweieinhalbmonatigen Dauer besucht haben.

### Gerichtszeitung.

**Aus der Karlsruher Strafkammer.**  
Sitzung vom 24. Februar.

**Schwerer Diebstahl.** In der Nacht vom 1. auf 2. Januar wurde in das Gasthaus zum „Stern“ in Malsch eingebrochen und aus dem Wirtschaftsstapel mehrere Kisten Zigarren, zwei Schwartenmagen, eine Büchse Gurken, 180 Zigaretten und noch eine Reihe anderer Gegenstände im Gesamtwerte von 70 M. entwendet. Den Diebstahl hatten, wie die gerichtliche Untersuchung bald ergab, zwei erheblich vorbestrafte Persönlichkeiten aus Malsch, die Tagelöhner Josef Speck und Josef Kistner verübt. Sie erhielten wegen schweren Diebstahls und zwar Speck als der Haupttäter 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Kistner 4 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Wegzug.

**Beamtenbeleidigung.** Das Schöffengericht Ettlingen erkannte in seiner Sitzung vom 21. Dezember gegen den Metzger Franz Anton Winter aus Hügelsheim wegen Beamtenbeleidigung auf 1 Woche Gefängnis. Der Angeklagte referierte gegen diese Entscheidung an die Strafkammer und erreichte damit daß das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und eine Geldstrafe von 50 M. ausgesprochen wurde.

**Des mehrfachen Betrugs und der Urkundenfälschung** sowie der falschen Namensangabe hatte sich der Kaufmann Karl Wilhelm Ulrich schuldig gemacht. Am 27. November ließ er sich unter dem Namen Ludwig Ruf aus Wühl von einem Kaufmann in Freiburg als Provisionsreisender anstellen. Noch am gleichen Tage forderte er einen Vorschuß von 18 M., den er auch erhielt. Mit dem Gelde verschwand der Angestellte aus Freiburg, um zwei Tage darnach in Ettlingen eine weitere Betrügerei zu begehen. Er kam zu einem Wirt, bei dem er sich als Zigarrenreisender Gehrer der Firma Streit in Freiburg ausgab, und den er bestimmte, ihm eine Bestellung auf 1000 Zigarren zu geben. Gleichzeitig veranlaßte er den Wirt auf die Kaufsumme ihm ein Darlehen von 10 M. zu gewähren, über dessen Empfang er mit dem Namen Gehrer quittierte. Auch bei seiner späteren Festnahme bediente sich Ulrich eines falschen Namens. Der Gerichtshof verurteilte den schon vorbestraften Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat und 1 Woche Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft.

**Mosbach, 26. Febr.** Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich ein gefährlicher Einbrecher in der Person des Eduard Schneider aus Königheim zu verantworten. Im Laufe des Monats Dezember hatte der Angeklagte eine Reihe schwerer Diebstähle in Messelhausen, Dittigheim und Brennbach verübt. Das Gericht verurteilte Schneider zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

### Neues vom Tage.

**Stiftung.** Den Hinterbliebenen des Arbeiters Grabe, der auf dem Hüttenwerk mehrere Kameraden vor dem Her-

brennungstode retten wollte und dabei selbst tödlich verunglückte, wurden aus der Carnegie-Stiftung 2000 M. bewilligt.

**Mädchenhändler.** Elberfeld, 26. Febr. Wegen Mädchenhandels wurden hier die Eheleute Thomas aus Dortmund verhaftet. Sie wollten ein junges Mädchen nach dem Auslande verpackeln und hatten ihr Opfer schon auf den Bahnhof gebracht, als die Polizei sie verhaftete.

**Verfolgung von Zigeunern.** Marburg a. L., 26. Febr. Zur Verfolgung der Zigeuner, die verächtlich sind, den Förster Romanus bei Fulda ermordet zu haben, sind zwei Offiziere und 80 Mann des hiesigen Jägerbataillons abgegangen.

**Folgen schwere Explosion.** Berlin, 26. Febr. Infolge einer Explosion ist in der vergangenen Nacht die Sauerstoff-Fabrik der Sauerstoff-Gesellschaft in Wilmersdorf in die Luft geflogen und abgebrannt. Ein Maschinist wurde getötet, ein Arbeiter schwer verletzt. Das Unglück dürfte auf unvorsichtiges Handeln mit einer Lötlampe zurückzuführen sein.

**Berlin, 26. Febr.** Nach dem Brande in der Sauerstoff-Fabrik zu Wilmersdorf fand die Feuerwehr dem „Lolalan“ zufolge die Leiche des Maschinisten Freund. Die Beine waren gespalten. Sein Genosse entging dem Tode. Das Feuer ist auf eine Explosion zurückzuführen, die vermutlich dadurch entstand, daß sich entzündendes Gas mit der in einem großen Raume vorhandenen Luft zu einem leicht entzündbaren Gas vermengte wurde. Der ungeheure Luftdruck hat in der Umgegend nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

**Grubenunglück.** Reuthen (O.-Schl.), 26. Febr. Auf der Zentrumsgrube ereignete sich ein schwerer Unfall. Aus unaufgeklärter Ursache stürzten plötzlich größere Kohlenmassen ein und verschütteten eine Anzahl Bergleute. Ein Arbeiter konnte nur als Leiche geborgen werden, während die andern gerettet wurden.

**Der Geistesranke im Parlament.** London, 26. Febr. Während der heutigen Sitzung des Unterhauses ereignete sich gegen Abend ein aufsehenerregender Zwischenfall. In einem äußeren Vorraum des Parlamentsgebäudes feuerte plötzlich ein als Geistlicher gekleideter Mann, der schon längere Zeit auf einer der Bänke im Vorraum gesessen war, auf einen Revolver gegen die Decke. Er wurde sofort von Schutzeinheiten festgenommen und weggeführt. Aus verärgerten Ausrufen, die er ausstieß, geht hervor, daß es sich um einen Geistesranken handelt. Der Revolver war nur mit Plakpatronen geladen, so daß kein Schaden angerichtet wurde.

**Zur Bergarbeiterbewegung.** Bergarbeiterbewegung in Deutschland. Katowitz, 26. Febr. Der Berg- und Hüttenmännische Verein hat im Einverständnis mit den einzelnen Grubenverwaltungen beschlossen, die von den Bergarbeitern geforderte 15prozentige Lohnerhöhung abzulehnen, weil die Selbstkosten der Grubenverwaltungen bedeutend gestiegen sind.

Mit dieser Behauptung scheint aber die folgende Nachricht schlecht zu harmonisieren, die lautet:  
Essen (Müdr), 26. Febr. Die Aufsichtsratsitzung des Essener Bergbauvereins „König Wilhelm“ beschloß, der am 19. März einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 15 Prozent (wie i. B.) auf die Stammvorkurschlagen.

Die fetten Dividenden von 15 und 20 Prozent fürs Nichtarbeiten steht in schroffem Widerspruch zu dem obigen Gejammer über die gestiegenen Selbstkosten. Die Bergklagen sollen eben weiter darben und hungern, die Hauptnahrung ist anscheinend, daß der saule Bauch des Aktionärs nicht notleidet.

**Die englischen Bergarbeiter.** London, 26. Febr. Noch bevor offiziell der Ausstand erklärt worden ist, hat ein Teil der Bergarbeiterschaft mit dem Streik begonnen und die Arbeit niedergelegt. Sie begaben sich heute früh bereits nicht mehr an ihre Arbeitsstätten. Besonders feindselig ist die Stimmung unter den Grubenarbeitern in Derbyshire, die lebhaft für den Ausstand eintreten und ihn zum Teil bereits ausgeführt haben. Indessen fahren die Grubenbesitzer fort, die Lage

in Konferenzen zu beraten und Mittel und Wege abzuwägen, wie der Streiksituation abzuwehren sei. Ein die angetan sind, eine Lösung der Krise zu erlangen. Wie es heißt, sollen verärgerte Grubenbesitzer sich zur Erhöhung zu gewähren und einen Unterjuchungsanspruch zu ernennen, der die Frage der gefährlichen Arbeiter, die von der Arbeiterschaft eine besondere Lohnaufbesserung verlangt wird, einer eingehenden Prüfung unterwerfen soll. Sollte morgen ein endgültiger Beschluß in diesem Sinne gefaßt werden, so wäre Aussicht auf eine Besserung des Ausstandes vorhanden.

**London, 26. Febr.** Neue Ereignisse sind nicht zu erwarten. Nach wie vor besteht die Hoffnung, daß die Bergarbeiter dem Wunsch des Kabinettschefs entgegenkommen und die den Besessenen gestellte Frist verlängern wird, bevor sie in den Ausstand eintreten. Die Hoffnung ist jedoch nur eine sehr schwache, da zahlreiche Grubenbesitzer eine wenig entgegenkommende Haltung an den Tag legen. Besonders die Bergarbeiter im Grubenbezirk von Wales sind es, die wenig Neigung zeigen, dem Wunsch der Regierung nachzukommen. Sie haben sich vielmals in stürmischer Weise gegen jede Verlängerung der Frist ausgesprochen. 200 000 Mann sind es, die in dieser Verlängerung gegen jedes Nachgeben sind. Die Frage der Fristverlängerung wird übrigens Gegenstand der morgen stattfindenden, von Vertretern der Regierung und Delegierten der Bergarbeiter und Besitzer einberufenen Konferenz sein. Es ist wahrscheinlich, daß selbst wenn die Abgeordneten der übrigen Reviere für eine Fristverlängerung stimmen, diese nur von einem Teil der Arbeiterschaft beschlossen werden wird. In der Grafschaft Derbyshire darf man nur mit einem Teilausstand rechnen, da zwischen den dortigen Grubenarbeitern ernste Meinungsverschiedenheiten bestehen.

**Bergarbeiterbewegung in Nordamerika.** New York, 26. Febr. Der nahe bevorstehende Kohlenarbeiterstreik in England hat den Ernst der Lage in Amerika zusehends verschärft. In nächster Zeit sollen hier Verhandlungen stattfinden zwischen amerikanischen Grubenbesitzern und den Vertretern der 175 000 Mitglieder des Verbandes der Vereinigten Grubenarbeiter. Die Grubenbesitzer verlangen den Achtstunden-Arbeitsstag, eine 10prozentige Lohnerhöhung und andere kleinere Vergünstigungen, nach dem Ablauf des bis zum 1. 4. geltenden Abkommens. Die Grubenbesitzer sind nicht zum Nachgeben bereit und erklären, sie hätten keine Veranlassung, einen Streik, da der Grubenarbeiterverband sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch numerisch schwach sei und bereits eine bedeutende Menge Kohlen vorräthig sei. Sie geben indessen zu, daß ein längerer Streik große Verwirrung in der Industrie anrichten und die Konjunktur sehr schädigen würde.

**London, 26. Febr.** Der „Star“ schreibt in seiner Abendausgabe, er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Bergwerksbesitzer von Schottland, Durham, Northumberland und Yorkshire sich nicht nur mit einem Minimallohn bei außergewöhnlichen Ortsverhältnissen, sondern auch mit einem Minimallohn im Prinzip einverstanden erklärt hätten. Ausgenommen sollten nur alte Leute und Jugendliche sein. Die Bergarbeiter hätten dieser Ausnahme zugestimmt. Die Bergwerksbesitzer wollten den Premierminister Asquith von diesem beträchtlichen Fortschritt zum Frieden, wenigstens was England und Schottland betrifft, benachrichtigen.

**Letzte Nachrichten.** Ein Opfer der Zentrumssetze. Aus Heidelberg wird berichtet: Das hiesige Zentrumsblatt, der „Pfälzer Vote“, bringt die Nachricht, daß Professor Czerny, Generalarzt mit dem Range als Generalmajor, auf sein Eruchen aus dem Verhältnis a la suite des Sanitätskorps ausgeschieden ist. Daran knüpft das Blatt folgende Bemerkung:  
„Herr Czerny hat also aufgehört, Generalarzt a la suite zu sein. Das kommt davon, wenn man des Kaisers Not trägt und es mit dieser Ehre vereinbar hält, für die Unterstützung der Sozialdemokratie Propaganda zu machen. Hoffentlich lassen sich die übrigen badischen Sozialdemokraten im Reserveoffizierskod den Fall zur Warnung dienen.“

**Warum?**  
geben Sie noch so viel Geld für teuren Vohnenkaffee und teure Butter aus?  
**Wer?**  
Neuberts Frucht-Kaffee à 50g  
Fruchtbutter à 90g  
(reinste Frucht-Margarine) verläßt hat, wird dabei bleiben.  
Reformhaus, Kaiserstr. 122  
" 40.

Habe noch  
**einzelne blaue Hofen,**  
nur gute Qualität,  
**kleinere Anzüge, sowie**  
**Schürzen**  
zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. 5761  
**L. Laub Ww.**  
Ritterstraße 11.

Ich kaufe und verkaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen, zu billigen Preisen. 2805  
**Wilhelm Schwab**  
Durlacher Straße 85.

**Extra-Verkauf**  
in neuen Frühjahrs-  
**Kleiderstoffen**  
und  
**Seidenstoffen**  
Beachten Sie unsere Schaufenster.  
Geschwister  
**KNOPF.** 5773

Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt dazu: „Dem Organ einer Partei, die beinahe gewerbsmäßig die Denunziation politischer linksstehender Männer in bezug auf ihr Beamtenverhältnis oder ihre militärische Stellung betrieben hat, verhält sich das natürlich Wasser auf die Mühle. Czerny verliert von seinem Ruf infolge des Ausscheidens aus seinem militärischen Verhältnis sicher nichts. Er bleibt, was er war. Als Mensch aber wird er in den Augen aller derer, denen die persönliche Ueberzeugung noch etwas gilt, nur noch gewinnen.“

Heidelberg, 26. Febr. Professor Czerny erklärte, daß ihm nahegelegt worden sei, zurückzutreten. Ueber die Gründe, die dazu Veranlassung gegeben hätten, könne er sich jedoch im gegenwärtigen Augenblick nicht äußern. Es sei ihm überhaupt nicht möglich, jetzt weiter auf die Affäre einzugehen.

**Redakteurfreuden.**

Dresden, 25. Febr. Redakteur Gen. Müller von Chemnitz „Volksstimme“ ist wegen Beleidigung des Rats der Stadt Chemnitz in seinem Blatt zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Chauvinistenfeuche.**

Paris, 26. Febr. Die gestrigen militärischen Papstkreuze gaben wiederum zu mehreren Sympathiekund-

gebungen für die Armee Anlaß. Einige Sozialisten, die eine militärische Demonstration versuchten, wurden verhaftet. Im Quartier Latine wurde eine militärische Patrouille von ungefähr 2000 Studenten begleitet, die riefen: „Wir müssen das Elsaß haben!“

**Der italienisch-türkische Krieg.**

**Zur Beschießung von Tunis.**

Berlin, 26. Febr. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, ist es nicht wahrscheinlich, daß von Seiten der fremden Mächte eine Stellung eingenommen werden wird, die irgendwie als Protest gegen das Vorgehen der Italiener in Beirut angesehen werden könnte, zumal es sich nicht um ein Bombardement der Stadt handelt, sondern um eine dem Völkerrecht nicht widersprechende Auffuchung und Vernichtung feindlicher Kriegsfahrzeuge. Offenbar fehlgegangen und die Stadt getroffen hat, wobei Menschen und Gebäude in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Konstantinopel, 26. Febr. Zur Beschießung von Beirut teilt eine gestern hier eingetroffene Depesche des dortigen Vais noch mit, daß auch die deutsche Pflanzstadt von drei Granaten getroffen wurde. Die Konsuln der Mächte dankten dem Vais für die getroffenen Vorsichtsmaßregeln zum Schutz der Fremden durch das Bombardement Schaden gelitten. Auch

England entsendet ein Kriegsschiff zum Schutz seiner Interessen nach Beirut.

**Volksfreund-Buchhandlung** • Luisenstraße 24.

Sobien erschienen: Kürschners deutscher Reichstag; mit Abbildungen der 397 Abgeordneten. Preis 60 Pfg., auswärts 10 Pfg. Porto beifügen.

**Wasserstand des Rheins.**

27. Februar.  
Schusterinsel 1.86 m, gef. 17 cm, Kehl 2.45 m, gef. 34 cm, Mainz 4.11 m, gef. 29 cm, Mannheim 3.48 m, gef. 20 cm.

**Vereinsanzeiger.**

Karlsruhe. (Gesangverein „Harmonie“.) Heute abend 9 Uhr: Singstunde. Da der neue Chor einstudiert wird, darf kein Sänger fehlen. Auch die neu angemeldeten Sänger sind hierzu eingeladen. 5776 Der Vorstand.  
Durlach. (Mädlersektion „Vorwärts“.) Den verehrl. Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen Mittwoch Abend punkt halb 9 Uhr unsere Mitgliederversammlung im „Ramm“ stattfindet. Der Wichtigkeit halber wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Ausschuß wird gebeten, um 8 Uhr zu erscheinen. 5774 Der Vorstand.  
Brudersal. („Harmonie“.) Mittwoch, 28. ds. Mts., nach der Singstunde: Fortsetzung von der Generalversammlung.

**Todes-Anzeige.**

Heute nachmittag 3/2 Uhr verschied nach längerem Leiden mein Kassenbote

Herr  
**Valentin Schmitt.**

Tiefbewegt stehe ich an der Bahre dieses Mannes, der nahezu 41 Jahre in meinem Geschäfte tätig war und während dieser ganzen Zeit jedermann ein Vorbild treuer Pflichterfüllung gewesen ist.

Ein ehrendes Andenken wird ihm von mir bewahrt bleiben.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, 26. Februar 1912.

**Christian Riempp.**

5781

Mittwoch, den 28. Februar 1912, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Eintracht“, Karl Friedrichstraße 30,

**Mütterabend**

für Mütter der Volksschulkinder.  
Vortrag: Der erzieherische Wert des Handarbeits-Unterrichts.

Musikalische Darbietungen.  
**Verein Frauenbildung - Frauenstudium.**  
Verein Badischer Lehrerinnen.  
Abteilung Karlsruhe. 5785

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Goethestrasse

Sämtliche **Asta-Nielsen-Schlager** bekommen Sie ohne jeden Preisaufschlag im

**Metropol-Theater**

zu sehen.  
Von **Samstag, den 9., bis inkl. Freitag den 15. März**

**„Die arme Jennys“.**

Volksdrama in 8 Akten von Urban Gad.

Preise der Plätze werktags:

Loge Mk. —80, I. Platz Mk. —60, II. Platz Mk. —40, III. Platz Mk. —20. 5777

Haltestelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krag“.

**Elsässer Resten-Geschäft**

**Viktoriastrasse 10 III.** 32616  
Stets Eingang von Neuheiten in **Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.**  
**Kein Laden, daher billige Preise.**

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**

Geburten vom 18. bis 21. Februar: Edmund, B. August Jung, Hafner. Gertrud Mariane, B. Lud. Gg. Schuhmann, Sekretär. Otto, B. Heinrich Jos. Joh. Edelmann, Postkassierer. Mathilde, B. Dominik Lederle, Maschinenarbeiter. Anna Marie, B. Friedr. Jörn, Former. Heinrich Wilhelm Franz, B. Wilh. Jakob, Steinbruder.  
Todesfälle vom 23. bis 26. Februar: Albert Mayer, Koch, Witwer, alt 58 Jahre. Friedrich Diefendacher, Privatier, Chemann, alt 78 Jahre. Gottfried Hartung, Kaufmann, Ehe-mann, alt 58 Jahre. Elisabeth Barth, Dienstmädchen, alt 19 J. Sofie Lang, Ehefrau des Paders Emil Karl Lang, alt 47 Jahre. Richard, alt 2 Monate 20 Tage, Vater Max Holzer, Stadtagelöhner. Christina Wackerl, Ehefrau des Maschinenformers Josef Wackerl, alt 60 Jahre. Magdalene Müller, Witwe von Ludwig Müller, alt 50 Jahre. Sofie Fels, Ehefrau des Brauereibesizers Heinrich Fels, alt 58 J. Jakob Oberst, Glasermeister, Chemann, alt 61 J. Adolf Eger, Maurer, Witwer, alt 72 Jahre.

Februar  
1912 1912  
**27**  
Dienstag  
Herm. Schmoller & Cie.

**Spezial-Tage**  
für  
**Gardinen, Läuferstoffe, Linoleum, Bettwaren, Tischdecken, Bettfedern**  
zu ausserordentlich billigen Preisen.  
Beachten Sie bitte unsere 3 Spezialfenster.

**H. Schmoller & Cie.**

**Für Konfirmanden**  
empfehle  
schöne schwarze Kleider . . . von 20 Mk. an  
Konfirmanden-Jacken . . . von 12 Mk. an  
**Marg. Peter vorm. Dung**  
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion  
Kaiserstrasse 86.  
Telephon 2723.

**Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.**  
Eheschließungen vom 17. Februar 1912: Ludwig Adolf Ull, Schneider von Erlangen, Amt Forstheim, und Marie Wackerl von Böckbach. Friedrich Häfner, Kutsher von Grindelhardt, D. Amt Crailsheim (Württemberg), und Christina Klar von Hohenwettershach.  
Todesfälle vom 20. und 21. Februar 1912: Ein toter Knabe, Vater Ludwig Karl Wäule, Schmied. Franz Weit, ledig. Metzgergehilfe, 21 Jahre alt.

**Herren-Anzüge**  
reinigt à 2.50 Mk.  
Chemische Wäscherei  
**Zirnohr** 5770  
28 Kaiserstraße 28.

**Pfannkuch & Co**  
**Cond. Milch**  
mit Zucker  
Dose 52 Pfg.  
**Cond. Milch**  
ohne Zucker 5647  
Dose 45 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
m. b. H.  
10 den bakenden zu verkaufen.

**Blaue Arbeits-Anzüge**  
waschechte erprobte Qualität  
für Männer 4.50  
für Bursch. 3.80  
**Julius Löwe**  
25 Werderplatz 25  
Rabattmarken. 5708

**Cigarren, Cigaretten**  
in bekannter Güte empfiehlt  
**Lorenz Graf**  
Ecke Augusten- u. Marienstr.  
Sonntagsabendschluss 3 Uhr.

**Lieben Sie** 581  
ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen u. schö-nen Teint? Dann gebrauchen Sie **Stedenpfeid-Milchmilchseife** v. Bergmann & Co., Badendahl Preis à St. 50, ferner ist der **Milchmilch-Cream Daba** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Sommerprossen**. Tube 50, bei  
Carl Roth, Hofstr. Herrenstr. 28  
S. Meier, Kaiserstr. 223  
Em. Deunig, 11  
Anton Kuhn, Sofienstr. 128  
F. Schering, Amalienstr. 19  
Th. Bahl, Kurvenstr. 17  
Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,  
und in allen Apotheken.  
In Bräunburg: Straußdrogerie.

**Höher, leichter Nebenverdienst**  
bietet sich in größeren Betrieben tätigen Herren und Damen jeden Standes. Offerten unt. 5767 an die Expedition dieses Blattes.

**Wichtig zu verk. zwei franz. Bettstellen m. Patentbettenröste, Schöner, Matragen, schöner Kinderliegewag., wie neu, Sport-liegewag. m. Dach, i. bill. Karl-Friedrichstr. 19, 1. Tr. beacht.**

**Stuhlflechterei**  
A. Launiger, Marienstr. 75, 4



# 3 Waggon Linoleum

Solange Vorrat!

zu Extrapreisen

Solange Vorrat!

Linoleum-Läufer 60 cm breit	1.10	— .95	<b>78</b>
Linoleum-Läufer 67 cm breit	1.35	1.15	<b>98</b>
Linoleum-Läufer 90 cm breit	1.60	1.45	<b>1.15</b>
Linoleum-Läufer 110 cm breit	1.95	1.65	<b>1.45</b>
Linoleum-Läufer 185 cm breit	2.45	2.15	<b>1.95</b>

Inlaid-Linoleum-Läufer 67 cm breit	1.95	1.70	<b>1.45</b>
Inlaid-Linoleum-Läufer 90 cm breit	2.90	2.45	<b>1.95</b>
Linoleum 200 cm breit bedruckt Mtr.	2.90	2.45	<b>2.15</b>
Linoleum 200 cm breit, einfarbig, grau, bord., blau, grün, braun Mtr.	4.50	3.75	<b>2.90</b>
Granit-Linoleum 200 cm breit, grau, blau, bord., braun	5.—	4.75	<b>3.90</b>

Inlaid-Linoleum 200 cm breit nur mod. Muster	6.75	5.85	<b>4.90</b>
Linoleum-Teppiche bedruckt, 150x200	9.50	7.75	<b>5.85</b>
Linoleum-Teppiche bedruckt, 200x250	14.50	12.—	<b>9.75</b>
Linoleum-Teppiche bedruckt, 200x300	18.—	15.—	<b>11.50</b>
Inlaidlinoleumteppiche ca. 200x275	24.—	18.—	<b>12.75</b>

Inlaid-Linoleum-Teppiche 200/300 35.— 26.— **22**

## GESCHWISTER KNOPF

Linoleum-Vorlagen extra dicke Qualität 3.50 1.95 **95**

**Colosseum-Varieté** Telephon No. 1938  
Waldstraße 16/18  
Gastspiel des gross. Oberbayer. Bauertheaters, Direktion M. Dengg.  
Spielplan für die Zeit vom 27. Februar bis in 1. März 1912.  
Dienstag, den 27. Februar: „Der heilige Rat“, Komödie aus dem Volksleben in 3 Akten von Dr. Ludwig Ganghofer. —  
Mittwoch, den 28. Februar: „Thoma-Abend“, Medaille und Charaktergemälde aus dem Bauernleben in 3 Akten. — Freitag, den 1. März 1912: Neuheit! „Die letzten Dinge“ von Dr. Ludwig Ganghofer. „Das Testament“ und „Tod und Leben“. Weiterer Spielplan folgt Samstag, den 2. März. — Vorgemerkt für 2. März: „Thoma-Abend“. — Die Colosseum-Kasse ist täglich vormittags von 11—12 $\frac{1}{2}$  Uhr. 5766

**Eduard Riesterer**  
Tel. 1687 Karlsruhe Luisenstr. 24  
Spezialfabrik für  
**Geschäfts- u. Schaufenster-Einrichtungen.**  
Glas-Schleiferei und Spiegel-Belegerer.  
Spezialität:  
**Glasschaukasten  
Gestelle und Ständer etc.  
Büsten**  
in mehr als 30 verschiedenen Grössen und Formen. :: Kataloge gratis.  
4726

**Karlsruher Familien-Krankenkasse**  
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit  
Unter staatl. Aufsicht : Gegründet 1890  
Geschäftsstelle: Gerwigstr. 60  
Vorsitzender: W. Hof, Wilhelmstr. 25/11  
FILIALEN:  
Weststadt: Sofienstrasse 89/IV  
Mittelstadt: Zähringerstr. 82/II  
Südstadt: Morgenstrasse 6/II  
Oststadt: Gerwigstrasse 60/III  
Zum Beitritt sind Kinder allein sowie jede Person männlichen oder weiblichen Geschlechts berechtigt, wenn dieselbe nicht über 55 Jahre alt ist. — Aufnahmegebühr Mk. 1.50. Keine ärztl. Untersuchung bei der Aufnahme notwendig. — Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern bezw. deren versicherten Familienangehörigen im Erkrankungsfalle freie ärztliche Behandlung, sowie die vom Arzt verordneten Medikamente auf die Dauer von 26 Wochen.  
Freie Arztwahl.  
Aufnahmeformulare, Satzungen sowie jede weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle und obige Filialen. 1483

**STOFFE FÜR  
Konfirmanden- und Kommunikanten-  
Kleider**  
BILLIGSTE PREISE :: GROSSE  
AUSWAHL IN ALLEN WEBARTEN.  
**CHRIST. OERTEL** KAISERSTR. 101/103.  
RABATTMARKEN.  
5762

**Ersfkl. Schneider**  
findet Jahresstelle  
gegen Stück- oder Tagelohn „Tarif I“.  
**Mans Leyendecker.**  
5714

**Carl König**  
Dentist.  
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124 b.  
Telephon 2451.  
Künstliche Zähne, Plombieren,  
Zahnziehen.

**Bekanntmachung.**  
Während des Umbaus der Gleise am Mühlburger Tor wird der Verkehr Linie 5 Hauptbahnhof—Krankenhaus durch Umsteigen am Mühlburger Tor bewerkstelligt.  
Bagenfolge in beiden Fahrtrichtungen 10 Minuten.  
Karlsruhe, 26. Febr. 1912.  
Städt. Straßenbahnamt.

**Zum „Auerhahn“**  
Schützenstr. 58, jeden Dienstag  
**Schlachttag**  
wozu höfl. einladet  
**Franz Rutschmann.**

**Morgenstr. 6, 2. St. links,** ist ein möbliert. Zimmer, mit Aussicht auf die Straße, auf 1. März zu vermieten.

**Kartoffeln!**  
Vorzügliche  
**Speise-Kartoffeln**  
per Ztr. 4.40 M.  
liefert frei Keller  
**Bucherer**  
Zähringerstr. 42  
Telefon 392.  
Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden.

**Bekanntmachung.**  
Im Hundezwinger des städt. Waisenmeisters, Schlachthausstrasse 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende, herrenlose Hunde:  
1. Ein Alredaleterrier (männl.)  
2. Ein grauer Wolfshund (weiblich).  
3. Ein schwarz und weiss gest. Foxterrier (weiblich).  
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet, bezw. versteigert.  
Karlsruhe, 26. Febr. 1912.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

**Stellung-  
suchenden  
Damen- u. Herren**  
die einen besseren bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:  
Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Kundschrift, Kaufmann. Rechnen, Buchführung, Korrespondenz etc.  
à Kursus 10—20 Mk.

**Am 1. jeden Monats  
beginnen  
neue Kurse.**  
Deutsch, Englisch,  
Französisch, Italienisch,  
Spanisch.  
Kerner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß Mitte April ein  
5510  
**Lehrkurs**  
beginnt für Konfirmanden (Knaben u. Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten sollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den versch. kaufm. Fächern ausbilden. 5510  
Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.  
**Tages- u. Abendkurse.**  
Nachweisbar erfolgreiche kostenl. Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die  
**Handelschule „Merkur“**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 113  
Telephon 2018.

**Zu verkaufen:** Fast neues kompl. Bett 45 Mk., Küchen-schrank 12 Mk., schöne Kommode mit 4 Schubladen 18 Mk., Büchschrank, wie neu, 36 Mk., 3 schöne Stühle 12 Mk., fast neue Kinderbettstelle mit Matratze 14 Mk., 5768  
**Umlandstr. 12, part.**

**Trunksüchtige  
und deren Angehörige**  
wenden sich an die  
Beratungsstelle für Alkohol-Kranke  
Rathaus II. Stock  
kostenfreie Auskunft an jedermann.  
Sprechzeit von 12 bis 1 Uhr.

**Schöne Bettstelle,** Matratze und Polster, sowie schöner Schrank, billig zu verk. 2828  
Zähringerstr. 50, Gartenhaus.

reich  
ist h  
man  
zu d  
trau  
ist, f  
Ein  
hand  
gedü  
nehm  
nach  
W  
ist ei  
berja  
einer  
genoi  
tra  
nat  
Lag  
den  
M  
frage  
lange  
Stich  
dazu  
schen  
nallit  
feien  
mann  
Natio  
nicht  
fonun  
fiken  
und  
über  
Anna  
weite  
breche  
schon  
H  
wohin  
finden  
männ  
renen  
runge  
tet d  
wie e  
treten  
mit  
Herr  
gegen  
gezoge  
der C  
ersten  
Stimm  
ralen  
nichts  
infolg  
erst r  
Se  
chen,  
ein f  
Berich  
schen  
Maue  
es Ge  
nach  
noch  
I ch  
den ft  
gung  
Präsi  
Fortid  
sich di  
Sozial  
fann,  
Hiebe  
Mindo